

## Jahresbericht 2020/2021

### des Vorstands Geschichtswerkstatt Französische Kapelle e. V.

---

Ausgehend von der Mitgliederversammlung am 6.Juni 2020

**August 2020** Zwei Vertreter des Ministeriums für Heimat und Städtebau informieren sich am 12. August über die Inhalte des Antrages der Geschichtswerkstatt im Rathaus und vor Ort im Block 3. Anlass ist die im Förderantrag genannte Summe von 1,1 Mill. €. Fazit: Der Antrag muss dringend mit dem Ziel einer Kostenreduzierung überarbeitet werden. Ansonsten wäre eine Landesförderung der Gedenkstätte ausgeschlossen.

Das LWL-Museumsamt hat für Archivarbeiten des Vereins eine Förderung von 10.000€ zugesagt.

**September 2020** In Zusammenarbeit mit den Architekten Hille und Stock vom Büro Impuls3A gelingt eine Kostenreduzierung des Umbaus im Dachgeschoss auf dann ca. 778.000€ €. Der Förderantrag an das Heimatministerium wird modifiziert und erneut eingereicht.

Am 22. September besuchen Vertreter\*innen des LWL-Museumsamtes und des LWL-Medienzentrums die Französische Kapelle. Sie sind in ihren Einrichtungen zuständig für eine Förderung der Digitalisierung von Kultureinrichtungen. Die Gedenkstätte soll im Rahmen eines Modellprojektes Teil ihrer Unterstützungsarbeit werden.

Der Vorstand plant im Rahmen des „Tag des Oflag“ unseres Partnervereins MEMOIRE ET AVENIR einen Besuch im November in Paris und bei dieser Gelegenheit einen Arbeitsbesuch des Nationalarchivs.

Die geplante Broschüre soll „Zeitenwechsel“ genannt werden und jährlich in einer Auflage von 500 Stück gedruckt werden. Mit dem vorgesehenen Vorwort nimmt der Vorsitzende in Abstimmung mit dem Vorstand eine Positionsbestimmung des Vereins vor.

**Oktober 2020** Im April d.J. wurde im Mietvertrag für die Gedenkstätte eine Klausel aufgenommen, die der GfK ermöglicht, den Mietvertrag ohne eine Entschädigung an den Vermieter für den Fall aufzulösen, dass es bis zum 31.12.20 keine Zusage für eine Gedenkstättenförderung geben sollte.

Am 24. Oktober gibt es die Zusage über 450.000€ aus dem Förderprogramm Heimatzeugnis. Der Vorstand hat nun die Aufgabe, ergänzende alternative Förderprogramme für die fehlenden 250.000€ zu erschließen.

**November 2020** Das Präsidium der NRW-Stiftung entscheidet am 14. November 2020 für die Wiedereinrichtung der Gedenkstätte Französische Kapelle 150.000€ zur Verfügung zu stellen. Das LWL-Museumsamt kündigt an, aus Fördermitteln 2020/2021 jeweils eine Summe von 50.000€ (also insgesamt 100.000€) zu bewilligen.

Der geplante Besuch von Teilen des Vorstands in Paris muss Corona bedingt abgesagt werden.

Bei einem Gespräch im Rathaus informiert der Vorstand am 05. November den Bürgermeister und den ersten Beigeordneten über den aktuellen Stand.

**Dezember 2020** Die Landschaftsversammlung billigt die Vorlage des LWL-Museumsamtes auf Förderung der Gedenkstätte. Damit ist die Gefahr eines Scheitern des Gesamtprojektes Gedenkstätte Französische Kapelle in „letzter Minute“ abgewandt. Die Gesamtfinanzierung ist sichergestellt. Auf die Widerspruchsklausel im Mietvertrag gegenüber dem Vermieter kann nun verzichtet werden.

**Januar 2021** Zur Konkretisierung des Förderantrags bei der Bezirksregierung wird nun das Architekturbüro Impuls 3A offiziell mit den weiteren Umbauplanungen zur Gedenkstätte beauftragt.

**Februar 2021** Zur aktuellen Zustandsüberprüfung der Freskenmalereien in der Kapelle wird Kontakt mit der Unteren Denkmalpflege (UDB) aufgenommen. Von dort gibt es eine Terminvereinbarung mit dem LWL-Denkmalamt im März.

**März 2021** Der Ortstermin mit Herrn Lamprecht vom LWL-Denkmalamt und Herrn Fuhrmann, UDB Stadt Soest und unserem Architekten Herrn Stock endete mit einem zufriedenstellenden Ergebnis. Die 2007/2008/2012 erfolgten Restaurierungsarbeiten der Fresken sind in einem guten Zustand. Zur Sicherung der Ausmalung während der Bauarbeiten im Block 3 empfiehlt Herr Lamprecht eine Fotodokumentation, die er als Leistung des LWL Denkmalamtes anbietet. Von aktuellen Restaurierungsarbeiten am Ständerwerk und Decke der Kapelle rät er ab. Diese sollten erst nach Abschluss aller Bauarbeiten im Block 3 in Angriff genommen werden.

Am Baugenehmigungsverfahren für den Block 3, die der Eigentümer zu verantworten hat, ist der Vorstand mit der Bau-AG beteiligt. Friedrich Pehle, Benedikt Leitsch und Werner Liedmann begleiten das Verfahren. Im Vorstand wird darauf Wert gelegt, den Kern der Gedenkstätte mit Universität und den Flurbereichen zur Kapelle in ihrem historischen Kern zu erhalten. Außerdem sollen die Dachgauben in der 1938 geplanten Ausführung neu entstehen.

**April 2021** Der Vorstand hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, in der die Frage geklärt ist, in welchem Rahmen Bau-AG arbeiten soll. Darüber hinaus gibt es für den Geschichtskreis eine organisatorische und finanzielle Eigenständigkeit.

**Mai 2021** Die Bau-AG informiert den ersten Beigeordneten der Stadt Soest. Herrn Wapelhorst, über den aktuellen Stand der Dinge. Eine präzise Vermessung der Räumlichkeiten im Block 3 hatte ergeben, dass die bisher für die Gedenk- und Begegnungsstätte angedachten Räume mit 481qm weniger Fläche umfassen, als bisher angenommen. Mit dem ersten Beigeordneten wird daher im Rahmen einer Video-Konferenz vereinbart, einen weiteren Raum (südwestlich der Universität) mit ca. 20 qm in den Mietvertrag mit aufzunehmen. Dieser Raum soll künftig als Archiv- und Besprechungsraum dienen.

**Juli 2021** In einem Halbtagestermin hat die Fotografin des LWL-Denkmalamtes, Frau Niggemann, die Französische Kapelle fotografiert.

Dr. Tim Kohl, neuer Referatsleiter der Landeszentrale für politische Bildung, besucht die Französische Kapelle. Bei der Landeszentrale hat der Vorstand aktuell einen Förderantrag über 25.000€ zur Erstellung eines Feinkonzeptes für die Gedenkstätte gestellt.

Der Vorstand diskutiert in seiner Juli-Sitzung umfassend die Aufgabenstellung, die mit der Beauftragung eines Geschichtsbüros zur Erstellung eines Feinkonzeptes verbunden ist.

Das Baugenehmigung für den Block 3 ist bei der Stadt Soest eingereicht und nach den Sommerferien soll der Block 3 von einer Abbruchfirma entkernt werden.